Gedanken und Erinnerungen

von Joachim Kardinal Meisner zum Rosenkranz,
dem einfachsten und tiefsten Gebet der Christen.

„Ich erinnere mich noch gut an eine Begebenheit kurz nach meiner Bischofsweihe im Jahr 1975 in Erfurt. Bei einem Gottesdienst im dortigen Dom wurde ich auf eine Gruppe Gläubiger aufmerksam, die mir von sehr weit her zu kommen schienen. In der Tat handelte es sich um russland-deutsche Katholiken, die seit 35 Jahren zum ersten Mal wieder bei einer Gruppenreise in die DDR eine katholische Kirche erlebt haben. Sie äußerten dabei ihr großes Heimweh nach der Kirche.

> Und einer der Männer fragte mich, *was sie ihren Kindern an Glaubenswahrheiten vermitteln müssten, damit sie das ewige Leben erreichten.*

Eine solche kluge Frage ist mir vorher und danach nie wieder gestellt worden. Auf meine Antwort, dass ich jedem ein Neues Testament und einen katholischen Katechismus gebe, gaben sie zur Antwort: '*Religiöse Literatur nach Sowjetrussland mitzunehmen ist schlimmer als Waffen zu schmuggeln*'. Daraufhin bot ich ihnen einen Rosenkranz an. Ihre verblüffte Antwort hieß: '*Was hat denn das mit unserer Frage nach dem zu tun, was wir unsern Kindern an Glaubenswissen vermitteln müssen, damit sie das ewige Leben erreichen*?' Ich sagte ihnen:

> Der Rosenkranz beginnt mit dem Kreuz. Dann beten wir das Glaubensbekenntnis. Das ist unsere ganze Glaubenslehre. Dann kommen die ersten drei kleinen Perlen: Glaube, Hoffnung und Liebe. Das ist unsere Lebenslehre. Und dann sind gleichsam in Geheimschrift die Geheimnise der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus aufgefädelt im freudenreichen Rosenkranz, dann die Geheimnisse seiner Passion im schmerzhaften Rosenkranz und schließlich die Geheimnisse seiner Vollendung im glorreichen Rosenkranz.

Daraufhin nahm der Mann den Rosenkranz in seine Hand und sagte: '*Dann habe ich in einer einzigen Hand den gesamten katholischen Glauben!*'

Ja, er hatte den gesamten katholischen Glauben in seiner Hand.“

Reinhold Schnepf, Die Rosenkranzbruderschaft Ellwangen – Beitrag aus dem Festbuch „1233-2008 775 Jahre Basilika St. Vitus Ellwangen“, S. 215

Deckengemälde im Chor der Marienkirche Ellwangen: Der hl. Dominikus empfängt aus der Hand der Gottesmutter den Rosenkranz